



**Kosmos: Entwurf einer physischen  
Weltbeschreibung (Foliobände der Anderen  
Bibliothek, Band 13)**



**Download**



**Online Lesen**

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

# Kosmos: Entwurf einer physischen Weltbeschreibung (Foliobände der Anderen Bobliothek, Band 13)

*Alexander von Humboldt*

**Kosmos: Entwurf einer physischen Weltbeschreibung (Foliobände der Anderen Bobliothek, Band 13)**

Alexander von Humboldt

 [Download Kosmos: Entwurf einer physischen Weltbeschreibung ...pdf](#)

 [Online lesen Kosmos: Entwurf einer physischen Weltbeschreibun ...pdf](#)

## Downloaden und kostenlos lesen Kosmos: Entwurf einer physischen Weltbeschreibung (Foliobände der Anderen Bobliothek, Band 13) Alexander von Humboldt

---

1116 Seiten

Amazon.de

Er war ein weit gereister Universalgelehrter, in der ganzen Welt bekannt und bewundert. Ein Frauenschwarm, bei dem auch Männer glänzende Augen bekamen. Zu seinen Verehrern zählten Johann Wolfgang von Goethe ebenso wie Edgar Allan Poe, und zu seinen Vorlesungen pilgerte begeistert ganz Berlin, vom einfachen Arbeiter bis zum preußischen König. Als Forscher und als Denker war Alexander von Humboldt eine Klasse für sich -- um so verwunderlicher, dass diese so faszinierende Gestalt der deutschen Geistesgeschichte vielen seiner Landsleute bis heute nahezu gänzlich unbekannt geblieben ist. Dies dürfte sich jedoch schnell ändern, denn mit Hans Magnus Enzensberger hat sich ein bekannter zeitgenössischer Bewunderer Alexander von Humboldts für eine Wiederentdeckung von Person und Werk stark gemacht, der für diesen Plan namhafte Mitstreiter aus Politik und Wissenschaft gewinnen konnte. Eine Lichtgestalt wie der jüngere der beiden Humboldt Brüder, so hofft man, könnte auch der zunehmend verbissenen Debatte um den bedauernswerten Zustand der deutschen Bildung zwischen Pisa und Bologna eine positive Orientierung geben. Ein wenig von der Begeisterung seines damaligen Berliner Publikums können heutige Leser nun nachvollziehen, wenn sie in jenem Werk auf Entdeckungsreise gehen, das aus den Vorlesungen Humboldts entstand: der *Kosmos*, laut Untertitel der "Entwurf einer physischen Weltbeschreibung". Was damit gemeint war, hat Humboldt folgendermaßen beschrieben: "Ich habe den tollen Einfall, die ganze materielle Welt in einem Werke darzustellen, das zugleich in lebendiger Sprache anregt und das Gemüth ergötzt." Auf nahezu tausend Seiten entfaltet der *Kosmos* ein überwältigendes Panorama des verfügbaren Wissens, ein wahrlich erschöpfendes Magazin wissenschaftlicher Weltbeschreibung, das bei aller Empirie jedoch geradezu verführerisch unterhaltsam, eben 'ergötzend' bleibt. Heute wäre Humboldt sicher ein Star der Wissenschaftsbelletristik wie Hawkins, Gould oder Pinker, und sein Werk lebt vor allem vom jugendlichen Enthusiasmus des romantischen Eroberers fremder Welten, der den deutschen Alexander mit seinem antiken Vorbild verbindet. Humboldts *Kosmos* lohnt auch heute eine Entdeckung und verdient viele neugierige, wagemutige und wissensdurstige Leser, die bereit sind, sich von der Begeisterung des Autoren anstecken zu lassen. --Peter Schneck Kurzbeschreibung

Ein Plädoyer für die Entprovinzialisierung des Denkens: »Ein Versuch, die Natur lebendig und in ihrer erhabenen Größe zu schildern, in dem wellenartig wiederkehrenden Wechsel physischer Veränderlichkeit das Beharrliche aufzuspüren.«

»Humboldt überschüttet uns mit geistigen Schätzen.« Johann Wolfgang von Goethe

Die Bedeutung des »Kosmos« kann nicht besser beschrieben werden als mit Humboldts eigenen Worten: »Ich fange den Druck meines Werkes (des Werks meines Lebens) an. Ich habe den tollen Einfall, die ganze materielle Welt, alles was wir heute von den Erscheinungen der Himmelsräume, von den Nebelsternen bis zur Geographie der Moose auf den Granitfelsen wissen, alles in Einem Werke darzustellen, und in einem Werke, das zugleich in lebendiger Sprache anregt und das Gemüth ergötzt. Jede große und wichtige Idee, die irgendwo aufglimmt, muß neben den Thatsachen hier verzeichnet sein.« Humboldts abenteuerliche Expeditionen, allen voran in das Reich des Geistes, begeistern noch heute: Der große Naturforscher und Universalgelehrte lässt Muschelverkalkungen und Sternschnuppen vom Ursprung der Welt erzählen, berichtet von Schwarzen Löchern, fernen Kometen, der Schönheit der Natur der Tropen und des Eismeeers. Er lehrt uns das Staunen und weckt in uns die Lust, weiterzufragen: Wie schön wäre es doch, wenn man

mehr wüsste ...

Schon der Titel signalisiert Humboldts Vorhaben, die Natur und zugleich ihren ästhetischen Zauber zu verstehen – der griechische Begriff »Kosmos« meint Ordnung und Schönheit zugleich. Es gehe, schreibt Humboldt, um die poetische Darstellung von wissenschaftlichen Inhalten. Es verwundert daher nicht, dass seinen populärwissenschaftlichen Kosmos-Vorlesungen, die die Keimzelle seines großen Werkes bilden, einst halb Berlin lauschte – vom Arbeiter bis zur Hofgesellschaft. Auch heute lädt seine naturwissenschaftliche Prosa ein, »die Welt aus ihren Entwürfen zu begreifen.« (Süddeutsche Zeitung)

Die Erstausgabe des Kosmos ist 1845 bis 1862 in fünf Bänden bei Cotta in Tübingen erschienen. Sie erreichte eine Auflage von 80.000, für damalige Verhältnisse ein enormer Erfolg. Die Edition der Anderen Bibliothek berücksichtigt erstmals auch alle von Humboldt vorgenommenen Korrekturen und Zusätze.

Diese Ausgabe umfasst ebenfalls einen physikalischen Atlas von Heinrich Berghaus:

Heinrich Berghaus:

Physikalischer Atlas oder Sammlung von Karten, auf denen die hauptsächlichsten Erscheinungen der anorganischen und organischen Natur nach ihrer geographischen Verbreitung und Vertheilung bildlich dargestellt sind

Alexander von Humboldt (1769–1859), der Weitgereiste, vernetzte und erweiterte die wissenschaftliche Welt auf einzigartige Weise und wurde vor allem mit der Veröffentlichung von Ansichten der Natur und des Kosmos bekannt. In der Anderen Bibliothek sind von ihm Ansichten der Kordilleren und Monumente der eingeborenen Völker Amerikas (als Folioband 2004) und Ansichten der Natur (als Band 17, 1987) erschienen.

»Alles ist Wechselwirkung« – das gilt auch für Humboldt und Henriette Herz, die bekannte Berliner Salonnière, deren Erinnerungen auch von ihren Begegnungen mit dem jungen Humboldt erzählen; jüngst in der Anderen Bibliothek als Band 347 veröffentlicht.

Für die wissenschaftliche Zuverlässigkeit dieser Ausgabe bürgen zwei ausgewiesene Humboldt-Experten: Ottmar Ette und Oliver Lubrich. Über den Autor und weitere Mitwirkende Friedrich Wilhelm Heinrich Alexander von Humboldt (\* 14. September 1769 in Berlin; † 6. Mai 1859 ebenda) war ein deutscher Naturforscher mit weit über die Grenzen Europas hinausreichendem

Wirkungsfeld. In seinem über einen Zeitraum von mehr als sieben Jahrzehnten sich entfaltenden Gesamtwerk schuf er „einen neuen Wissens- und Reflexionsstand des Wissens von der Welt“ und wurde zum Mitbegründer der Geographie als empirischer Wissenschaft. Er war der jüngere Bruder Wilhelm von Humboldts. Seine Forschungsreisen führten ihn nach Lateinamerika, in die USA sowie nach Zentralasien. Wissenschaftliche Feldforschung betrieb er persönlich unter anderem in den Bereichen Physik, Chemie, Geologie, Mineralogie, Vulkanologie (Überwindung des Neptunismus), Botanik (Geobotanik), Vegetationsgeographie, Zoologie, Klimatologie (Isothermen), Ozeanographie und Astronomie, aber auch zu Fragen der Wirtschaftsgeographie, der Ethnologie und der Demographie. Zudem korrespondierte er bei der Erstellung seines publizistischen Werkes mit ungezählten internationalen Spezialisten der verschiedenen Fachrichtungen und schuf so ein wissenschaftliches Netzwerk eigener Prägung. In Deutschland erlangte er vor allem mit den Ansichten der Natur und dem Kosmos außerordentliche Popularität. Sein bereits bei Lebzeiten hohes Ansehen spiegelt sich in Bezeichnungen wie „der zweite Kolumbus“, „wissenschaftlicher Wiederentdecker Amerikas“, „Wissenschaftsfürst“ und „der neue Aristoteles“ (Gedenkmünze der Pariser Akademie der Wissenschaften). Er wurde in zahlreiche Akademien aufgenommen, unter anderem in die Leopoldinisch-Karolinische Akademie der Naturforscher, in die Preußische Akademie der Wissenschaften, in die Bayerische Akademie der Wissenschaften und in die Akademie gemeinnütziger Wissenschaften.

Oliver Lubrich, geboren 1970 in Berlin, ist Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin.

Ottmar Ette, geboren 1956 im Schwarzwald, ist Professor für Romanische Literaturwissenschaft an der Universität Potsdam. Für seine Edition von Alexander von Humboldts Reise in die Äquinoktial-Gegenden (2 Bde., 1991) wurde er mit dem Heinz Maier-Leibnitz-Preis ausgezeichnet.

Download and Read Online Kosmos: Entwurf einer physischen Weltbeschreibung (Foliobände der Anderen Bobliothek, Band 13) Alexander von Humboldt #XRD7KUGE3FN

Lesen Sie Kosmos: Entwurf einer physischen Weltbeschreibung (Foliobände der Anderen Bobliothek, Band 13) von Alexander von Humboldt für online ebook Kosmos: Entwurf einer physischen Weltbeschreibung (Foliobände der Anderen Bobliothek, Band 13) von Alexander von Humboldt Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Kosmos: Entwurf einer physischen Weltbeschreibung (Foliobände der Anderen Bobliothek, Band 13) von Alexander von Humboldt Bücher online zu lesen. Online Kosmos: Entwurf einer physischen Weltbeschreibung (Foliobände der Anderen Bobliothek, Band 13) von Alexander von Humboldt ebook PDF herunterladen Kosmos: Entwurf einer physischen Weltbeschreibung (Foliobände der Anderen Bobliothek, Band 13) von Alexander von Humboldt Doc Kosmos: Entwurf einer physischen Weltbeschreibung (Foliobände der Anderen Bobliothek, Band 13) von Alexander von Humboldt Mobipocket Kosmos: Entwurf einer physischen Weltbeschreibung (Foliobände der Anderen Bobliothek, Band 13) von Alexander von Humboldt EPub